



Im Gespräch mit Gott *Beten wie Jesus*



Foto: H. Loder

Das Vaterunser

Kraft für den Tag

Das Vaterunser ist mehr als ein Gebet - es ist ein Weg, der direkt in das Herz unseres Vaters führt. Die frühen Christen sprachen dieses Urgebet der Kirche, das jedem Christen bei der Taufe übergeben wird, dreimal am Tag. Auch bei uns darf es keinen Tag geben, an dem wir nicht versuchen, das Gebet des Herrn mit dem Mund auszusprechen, mit dem Herzen einzuholen und in unserem Leben wahr zu machen. (YouCat 514)

Das Vaterunser besteht aus sieben Bitten an den barmherzigen Vater im Himmel. Die ersten drei Bitten beziehen sich auf Gott und die Weise, wie wir ihm richtig dienen. Die letzten vier Bitten tragen unsere menschlichen Grundnöte vor unseren Vater im Himmel. (YouCat 513)

Das Vaterunser ist „das vollkommenste Gebet“ (hl. Thomas von Aquin) und die „Zusammenfassung des ganzen Evangeliums“ (Tertullian).



Foto: Adelheid Weigl-Gosse



Liebe Bewohner des Dekanates!

„Der Ratschluss des Herrn bleibt ewig bestehen, die Pläne seines Herzens überdauern die Zeiten.“ (Ps 33,11)

Mit dem Eröffnungsvers des Herz-Jesu-Hochfestes möchte ich eine Frömmigkeitsform im kirchlichen Leben in Erinnerung rufen. Die Herz-Jesu-Verehrung ist eine Ausdrucksform der katholischen Spiritualität. Dabei wird Jesus Christus unter dem Gesichtspunkt seiner im Herzen symbolisierten Liebe verehrt. Im Johannesevangelium finden wir eine biblische Grundlage (Joh 19, 34-37 bzw. Joh 7, 37f): das durchbohrte Herz des Gekreuzigten als Quelle der Sakramente der Kirche. Die Mystik des 13./14. Jhdts. hat der Herz-Jesu-Verehrung einen starken Auftrieb gegeben. Diese wurde im 16. Jhd. vom Jesuitenorden gefördert. Im 17. Jhd. kam es durch die Visionen der Margareta Maria Alacoque zu einem neuen Höhepunkt. Erneut starken Aufschwung erhielt die Herz-Jesu-Frömmigkeit im 18. und 19. Jhd., als das Fest des Heiligsten Herzens von Papst Pius IX. 1856 in den liturgischen Kalender der Weltkirche aufgenommen wurde.

Der Monat Juni ist dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Am dritten Freitag nach Pfingsten feiert die Kirche das Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu (heuer: Freitag, 15. Juni 2012). Der jeweils erste Freitag des Monats ist der Herz-Jesu-Freitag. Er ist ein bevorzugter Tag für die Beichte und die Krankenkommunion. In manchen Pfarren wird an diesem Tag das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Auch unser Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ enthält Texte und Lieder für die Herz-Jesu-Verehrung (Herz-Jesu-Litanei: GL 768; Herz-Jesu-Andacht: GL 780; Herz-Jesu-Lied: GL 837). Ich bitte auch die Herz-Jesu-Kapellen, -Altäre, -Bilder und -Statuen in den Pfarren zu beachten. Lassen wir uns immer neu von der verschenkenden Liebe Gottes, welche dem Herz-Jesu-Motiv innewohnt, ermutigen!

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Ein kostbarer Schatz

Wir dürfen zu Gott „Vater“ sagen und ihn „unser“ eigen nennen. Das ist das schlichte und bewegende Grundbekenntnis unseres christlichen Glaubens.

„Vater unser ...“, so haben wir von Kindesbeinen an, mit der ersten Mutterliebe gelernt, mit unserem Herrgott zu sprechen. Und so tun wir es heute noch. Ob es immer mit jener Liebe geschieht, die Jesus erfüllte, als er mit seinem Vater sprach?

Ob wir mit unseren Gedanken immer ganz dabei sind? Und ob wir die Tiefe und Bedeutungsschwere der Worte ermessen, die da leicht über unsere Lippen gehen? Ob es nicht da und dort zur oberflächlichen Routine, zur religiösen Gebrauchsformel geworden ist?

Alles Kostbare in dieser Welt leidet darunter, dass sein Wert oft nicht erkannt und seine Bedeutung nicht verstanden wird. Darum ist es notwendig, diesen Wert neu zu bedenken.

In diesem wertvollsten aller unserer Gebete hat uns Jesus Gott geoffenbart als den, der aller Vater ist. Er hat damit nicht nur ein Gebet unter anderen überliefert, sondern einen Grundtypus, ein Vorbild jeglichen Betens aufgezeigt. Wenn ihr betet, dann sprecht so: Vater unser im Himmel. Als wollte er sagen: Habt festes Vertrauen, werft ab alle Angst! Und geht zu eurem Gott wie Kinder



© Pfarrbüro/service.de



zu ihrem Vater. Und es wird euch an nichts mangeln. In ihm findet ihr Gehör. Ihr findet einen, der euch versteht, einen, der euch liebt mit einer Kraft, die niemand sonst aufbringt. In Gott findet ihr das Zuhause, zu dem ihr ein Leben lang unterwegs seid.

Weil dieses Gebet immer wieder daran erinnert, in den oft dunklen Straßen unseres Lebens, in den düsteren Räumen unserer Seele, darum darf das „Vaterunser“ nicht sterben. Es gehört in das Reisegepäck unseres Marsches durch das Leben, zum festen Bestand, zu jener eisernen Ration, die noch im äußersten Falle zur Verfügung steht.

Das Vaterunser darf man aber nicht nur sprechen, man muss ihm begegnen, dann kann man aus ihm leben. Man muss seine Aussagen immer wieder betrachten, wie ein Kind seinen Vater anschaut, um sein Gesicht nicht mehr zu vergessen ein ganzes Leben lang.

Es wäre wunderbar, wenn Sie, liebe Leser, während oder nach der Lektüre dieses Textes schlicht die Hände falten und sprechen könnten, wie Sie es seit Kindertagen tun : „Vater unser im Himmel ...“

P. A. Dosenberger

Die Reihenfolge: Gott - Mensch will deutlich machen, dass wir Menschen nur zu uns selbst finden, wenn wir unser Dasein von Gott her verstehen. Wenn Gott nicht der Orientierungspunkt unseres Lebens ist, wer sollte es sonst sein?

Wilhelm Schmidt

Wann beten Sie das Vaterunser ?

„O ja, dieses Gebet hat mir schon sehr viel geholfen. Ich bete es, wenn ich in Not bin. Es macht mich ruhig, weil ich weiß, dass da „jemand“ zuhört. Darum schätze ich das Vaterunser besonders.“

„Lassen Sie mich überlegen, ob ich es noch zusammenbringe. Wissen Sie, im Laufe der Jahre hat man manches verlernt. Aber erinnern kann ich mich gut daran, wie uns Kindern dieses Gebet gelehrt wurde ...“



© jerzy, pixelfoto.de

„Jawohl, bei uns wird das Vaterunser vor jeder Mahlzeit gebetet. So habe ich es von Jugend auf getan, so werde ich es auch meine Kinder lehren. Im Vaterunser ist alles gesagt, was Gott und Menschen angeht. Man kann es immer beten.“

„Seit meiner Kindheit kenne ich dieses schöne Gebet. Ich bete es vor allem für meine Kinder. Ich allein kann ihnen das Glück nicht geben. Sie selbst können es auch nicht. Da muss schon ein anderer mithelfen...“



© Pfarrbüroservice.de

Sag nicht VATER, wenn du dich nicht jeden Tag wie ein Sohn benimmst.
Sag nicht UNSER, wenn du nur an dich selbst denkst.
Sag nicht IM HIMMEL, wenn du nur an Erdendinge denkst.
Sag nicht GEHEILIGT WERDE DEIN NAME, wenn du ihn nicht lobpreist.
Sag nicht DEIN REICH KOMME, wenn du es mit persönlichem Erfolg verwechselst.
Sag nicht DEIN WILLE GESCHEHE, wenn du nicht auch Leiden annimmst.
Sag nicht GIB UNS UNSER TÄGLICHES BROT, wenn du nicht mit anderen teilst.
Sag nicht VERGIB UNS UNSERE SCHULD, wenn du mit anderen streitest.
Sag nicht FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, wenn du deine guten Vorsätze nicht ausführst.
Sag nicht ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN, wenn du nicht für das Gute eintrittst.
Sag nicht AMEN, wenn du die Worte dieses Gebetes nicht ernst nimmst.

Fuldaer Walldürn-Wallfahrt

Fragen zum Vaterunser

- Warum dürfen wir zu Gott "Vater" sagen?
- Welches Bild mache ich mir von Gott, meinem Vater?
- Was tue ich konkret, dass Gottes Name in meinem Leben, in meiner Familie, geheiligt wird?
- Was verstehe ich unter „Reich Gottes“?
- Kann ich den Willen Gottes in meinem Leben erkennen?
- Ist mit dem täglichen Brot nur mein Wohlstand, meine Zufriedenheit gemeint?
- Glaube ich an die Vergebung meiner Schuld durch Gott?
- Wie oft vergebe ich anderen? Wie oft wird mir vergeben?
- Wie heißen die Versuchungen in meinem Leben?
- Welche Gestalt hat das Böse für mich?

**Kraft.
Quelle.
Gebet.**



Oh mein Papa...

Ich staunte nicht schlecht, als am Mittwoch nach Ostern am Petersplatz nicht nur wir Priesterseminaristen, sondern auch eine Pilgergruppe aus Gnas begrüßt wurde. Diese hatte wie wir an der Generalaudienz bei Papst Benedikt XVI. in Rom teilgenommen und konnte so beinahe aus nächster Nähe dabei sein, wie der Heilige Vater sie, uns und die anderen Gläubigen aus aller Welt segnete und ermutigende Worte mit auf den Weg gab. Bei dieser Begegnung wurde einmal mehr für mich sichtbar, dass der „Heilige Vater“ wirklich „Vater“, ist: Alle Menschen der Erde, in besonderer Weise alle katholischen Christinnen und Christen, sind ihm von Jesus Christus anvertraut und er gibt auf sie Acht, so wie ein guter Vater Sorge trägt für seine Töchter und Söhne.

Was sich, wie beschrieben, in der sichtbaren Kirche zeigt, weist aber auf eine tiefere Wahrheit hin: Jeder Mensch ist ein Kind Gottes. Er ist seinen leiblichen Eltern geschenkt und ist doch nicht ihr Eigentum, weil Gott sein eigentlicher Vater ist. Und wie jeder richtige Vater liebt Gott alle seine Kinder und will, dass es ihnen gut geht.

Als Sohn Gottes wusste auch Jesus davon und hat seinem Vater daher vertraut. Auf die Frage seiner Jünger, wie sie richtig beten sollen, lädt Jesus sie dazu ein, zu Gott Vater zu sagen, so wie er selbst es tat. Das war die Geburtsstunde des „Vater Unser“- Gebets. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Reich Gottes kommen“, sagt Jesus an einer anderen Stelle. Das heißt freilich nicht, dass wir kindisch sein sollen. Dieses Wort meint, dass wir - so wie ein Kind dem Vater Vertrauen schenkt - auf Gott vertrauen dürfen, auch und gerade dann, wenn in unserem Leben manches nicht so läuft, wie wir es uns wünschen.

Gott wird auch in Ihrem Leben letztlich alles zum Guten führen, weil Sie sein geliebtes Kind sind. Das „Vater Unser“-Gebet will uns, Sie und mich, in dieser Gewissheit bestärken. Beten Sie es bitte auch für den Papst, damit auch er seiner „Vater-Rolle“ gerecht werden kann.

Josef „Seppi“ Promitzer

Mein WORT für die ZEIT von



Mag. Markus Lehr
Kaplan in Feldbach,
Paldau und Edelsbach

Unsere Sehnsucht nach Geborgenheit hat einen Namen

„Herr, lehre uns beten“, so baten die Jünger, nachdem sie Jesus einmal beim Gebet beobachtet hatten. (vgl. Lk 11, 1-4) Und Jesus lehrte sie jene Worte, die wir als „Vater Unser“ kennen.

Wir dürfen Gott anreden als unseren Vater. Obwohl oder gerade weil dieses Gottesbild so selbstverständlich ist, lohnt es sich, einen Blick darauf zu werfen. Nicht jedem wird das gleich leicht fallen. Väter sind liebevoll und fürsorglich, Väter geben Sicherheit und Geborgenheit. Es gibt aber auch welche, denen sind ihre Kinder gleichgültig, es gibt welche, die ihre Kinder schlagen, es gibt welche, die sind so hart, dass man Gott nicht so sehen will. Können Menschen, denen es so erging, Gott auch als Vater anrufen? Ich denke, wir können Gott nur als unseren Vater anreden, weil Jesus ihn zuerst seinen „Abba“ nannte. Jesus benutze ein liebevolles Wort und drückte damit seine Erfahrung mit

Gott als „Vater“ aus, die unsere Erfahrungen von liebevollen Vätern und Müttern noch weit übersteigt. Denn mütterlich ist Gott natürlich genauso. „Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch“, heißt es im Buch Jesaja über Gott. (Jes 66, 13)

Jesus will uns die Möglichkeit des Vertrauens und der Vertrautheit mit Gott eröffnen. Nicht jeder wird gleich die ganze Hand des Vaters im Himmel ergreifen. Manch einer wird vielleicht zögern, weil er diesem Gottesbild (noch) nicht ganz vertrauen kann. Dazu fällt mir ein Bild aus meiner Kindheit ein:

Mein Vater, mit Händen eines Maurers, reichte mir beim Spaziergang manchmal nicht seine ganze Hand, sondern nur seinen kleinen Finger, den ich mit meiner Kinderhand ganz umfassen konnte. Ich denke, dass ist ein Bild für eine mögliche Gottesbeziehung. Gott streckt uns mit dem Wort „Vater“ seinen kleinen Finger entgegen. Es ist das ein Wort, das wir alle fassen können. Ein Wort mit dem wir Erfahrungen, Sehnsüchte und Wünsche verbinden. Gott als „Vater“ anzureden heißt, ihm unsere Sehnsucht nach Geborgenheit, Sicherheit und Angenommensein anzuvertrauen.

Das Haus zum Wohlfühlen

Seniorenheim Zach

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: 03152 / 6570
www.seniorenheim-zach.at

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um
Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen Meine Bank

Besser wohnen. Besser sofort.

Wenn's ums Wohnen und Sanieren geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/boermark

Alles über Förderungen und Finanzierungen. Jetzt bei Ihrem Raiffeisenberater.

Partnerschaft seit 125 Jahren.

Gasthaus PERTLSTEIN

17. Juni bis 31. Juli

Schnitzel-Aktion

Schnitzel + 1 Beilage € 4,80

10. Juni

Vatertags-Buffet

Kinder € 7,- / Erw. € 12,50

Montag/Dienstag Ruhetag !

Reservierung:

Tel: 0 31 55 / 23 57

Kräuter, Salate, Spargel, ...

Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, ...

FRONLEICHNAM - Den Glauben nach (dr)außen tragen !

Brot des Lebens

Brot ist mehr als bloße Nahrung.
 Brot ist alles, was Menschen zum
 Leben brauchen.
 Brot sind uns Eltern,
 Geschwister, Freunde.
 Brot ist Nehmen und Geben,
 die Arbeit des Tages
 und der Schlaf der Nacht.
 Brot können wir einander sein:
 unser Wort, unser Lachen,
 unser Tun.
 Es gab einen, der ganz Brot war
 für den Hunger der Menschen.
 Er hat alle an seinen Tisch
 gerufen.
 Er hat alle gesättigt in ihrem
 Hunger nach Liebe.
 Jesus Christus - er hat sich uns
 bleibend ausgesetzt im Zeichen
 des Brotes.
 Brot des Lebens -
 für uns und die ganze Welt.

(Verfasser und Quelle unbekannt)



© Pfarrbriefservice.de

Herzeigen, was guttut!

Fronleichnam, ein farbenfrohes Fest.
 Sommerbeginn. Viele Gläubige haben
 sich eingefunden, um miteinander den
 Weg des Brotes zu gehen. Ein Geheim-
 nis unseres Glaubens. Fronleichnam,
 nur ein Schau-Spiel? Mit goldener Mons-
 tranz und grünen Zweigen am Straßen-
 rand? Ja, es hat einen Schau-Wert: Der
 Gott der Liebe ist für uns Brot geworden,
 in dem er sich nun verschenkt, sogar
 zerbrechen lässt. Wir zeigen her, was uns
 wichtig ist: Nahrung für unser Leben,
 Hoffnung und Zukunft durch die Auf-
 erstehung Jesu, unseren Herrn. Fron-
 leichnam, wir zeigen her, was uns gut-
 tut: Jesus Christus, das Brot, das in uns
 wirkt. Es bleibt ein Geheimnis. Ein wun-
 dervolles. Zu feiern unterm Himmel, der
 mitgeht. Getragen von Menschen, den-
 nen der Himmel nicht auf den Kopf fällt,
 sondern die ihn ausspannen als Zeichen der Gemein-
 schaft, als kleines Haus des Brotes. Fronleichnam, ein
 verlockendes Fest. Bist du auch dabei?

H. Loder



Aus Liebe zum Basteln.

Individuelle Kerzengestaltung, Komplettaus-
 stattungen für Hochzeiten, Tauffeiern, ... wir
 beraten Sie gerne und fertigen auch für Sie!

basteltreff

Christiana Ruck

www.basteltreff.at

Fehring Fürstenfelderstr. 4, Tel 03155-40679

ROTH

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at

druckhaus scharmer

Mediendesign
Digital- und Offsetdruck
Werbetechnik

www.scharmer.at

FELDBACH | FÜRSTENFELD | JENNERSDORF | HARTBERG

- Grabanlagen
- Inschriften
- Restaurierungen
- Stufenanlagen
- Steinbodenbeläge
- Küchenarbeitsplatten

ERICH ■ TRUMMER
Steinmetzmeister

Burgfried 205, 8342 Gnas
 Tel.: 03151/51980 - Fax: DW 4
 E-Mail: office@naturstein-trummer.at
www.naturstein-trummer.at

GUTSCHEIN im Wert von
 für Ihr Foto-
 Hochzeitsbuch € **300,-**
 + 1 Vergrößerung

Nur 1 Gutschein pro
 Hochzeit einlösbar!

FOTO ETTL

Tel. 03151/2204
 0664 / 460 09 09
GNAS

Ein Leben für ...



Foto: J. Schelch

Bei der Dekanatswallfahrt am „Sonntag der geistlichen Berufung“ lernten die Wallfahrer den neu errichteten Besinnungsweg von Erbersdorf nach Eichkögl kennen. Bei der Predigt skizzierte Dechant Friedrich Weingartmann ausgehend vom Evangelium vom guten Hirten das Leben des Priesters als ein Leben für Christus, für die Kirche und für die Menschen.

Gemeinsam unterwegs



Foto: M. Lösch

Am 14. April begaben sich die Mitarbeiter/innen der KFB und KMB auf Wallfahrt nach Sveta Ana im benachbarten Slowenien. Nach der Feier der hl. Messe mit Pf. Parzmair und Pf. Urbanic` und einer Kirchenführung fuhren wir zur Schiffsmühle in Mureck, wo die Frauen auch die Gelegenheit zum Bärlauchpflücken nützten. Der Abschluss fand in Ratschendorf in Pechmanns Öhlmühle statt. (M. Lösch, O. Grach)

„Die große Vielfalt ist Realität“

Regionalgespräche zum Thema Integration

Die Welt ist vielfältig und farbenprächtig geworden und die Menschen sind in Bewegung – vor Ort und weltweit. Wie gehen wir mit diesen Veränderungen um? Darüber diskutierten Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche und Politik im Feldbacher Zentrum.



Foto: A. Amstchl

Bei der Begrüßung betonte Dechant Friedrich Weingartmann: „Zusammenleben stellt eine große Herausforderung für uns Christen dar.“ Wie schwierig gutes Zusammenleben ist, stellten die am Podium vertretenen Gäste aus Kirche und Politik aus je ihrer Sichtweise dar.

Weihbischof Lackner betonte die Wichtigkeit, Gesprächsmöglichkeiten zu schaffen. Ängste, die vorhanden seien, müssten auch ausgedrückt werden. „Wir haben mehr gemeinsam als wir alle glauben. Wir haben eine gemeinsame Verantwortung“, so Lackner.

Claudia Pein von der Dreikönigsaktion warnte vor einer Reduktion auf Herkunft und Religion: „Das schafft eine große Trennung. Wir sind alle Teil einer globalisierten Welt“.

„Haltung zu zeigen“ ist für Feldbachs Bürgermeister Kurt Deutschmann das Wichtigste: „Für mich sind alle Menschen gleich.“ Landtagsabgeordneter Josef Ober sieht die Schwierigkeiten bei erhöhtem Wohlstand immer größer werden: „Wir brauchen neue Regeln für das Zusammenleben!“

In acht Arbeitskreisen wurde anschließend angeregt diskutiert. Dabei wurde sichtbar, dass Integration keine Einbahnstraße ist und nicht von oben her verordnet werden kann.

Ihr Steinmetz
seit 1975



POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at



Rosmetiksalon Dorli

FELDBACH *Dorli Lindenau*
Oswaldigasse 8
Tel. 03152/4211

Gesichtsbehandlung
Med. Fußpflege, Maniküre
Permanent Make-up, Tattoos
Harzen, Wimpernwelle




Trotz Krebs wieder glücklich.
Das Buch »Mein Mann die Prostata und ich« ist ein sehr emotionales Werk, das den Weg von der Krebsdiagnose hin zu neuer Lebensqualität zeigt. Also trotz Krebs wieder glücklich sein und ein erfülltes Leben führen.

Zu beziehen bei Amazon, bei Buchhandel Leykam sowie bei den Autoren Maria und Anton Hösch
Tel.: 03152 / 34 92

Maria & Anton Hösch

Glockenweihe in Unterlamm

Feierliche Glockenweihe am 24. Juni
5 neue Glocken für die Pfarrkirche Unterlamm



Foto: M. Siegl

Foto v. l. Glockengießer Rudolf Perner, Pfarrer Franz Handler, Bürgermeister Robert Hammer, Pfarrer Franz Brei (beim Glockenguss in Passau am 4. Mai)

Unterlamm lädt ein und feiert am Sonntag, 24. Juni 2012, sein 700-Jahr-Jubiläum, am Nachmittag findet die große Glockenweihe für die Pfarrkirche Unterlamm statt. Fünf neue Glocken wurden unter besonderem Einsatz von Pfarrer Franz Brei angeschafft und in der Glockengießerei Perner in Passau im Beisein vieler Unterlammer feierlich gegossen. Diese fünf Glocken werden am 24. Juni mit 5 Pferdekutschen beginnend um 16.00 Uhr mit einem festlichen Glockenzug vom Kreisverkehr Oberlamm zur Pfarrkirche Unterlamm geleitet. Um 16.30 Uhr nimmt Dechant Mag. Friedrich Weingartmann die feierliche Weihe vor. Die 5 Glocken werden dem Hl. Heinrich, Hl. Josef, Hl. Bruder Konrad, der Hl. Maria der unbefleckten Empfängnis und der Hl. Bernadette geweiht.

Lange Nacht der Kirchen

Kirchberg/R.

18 Uhr: Erlebnis Kirche – Kirche erleben
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene erleben Kirche einmal anders, mit Spiel und Vollgas um die Kirche

20:00 Uhr: „Unser Leben in die Kirche tragen“ - Ein Gottesdienst mit viel Musik und Aktion.

20:30 Uhr: Stimmen aus der Nachbarschaft - Darbietungen vom Gesangverein Gnas.

21:15 Uhr: Feuershow - Artistisches und Tiefgründiges zum Thema Feuer.

21:30 Uhr: Lieder vom Mädchenensemble „Surprise“ aus Kirchberg - Mit der Freude am Singen und der Musik möchte Surprise auch in diesem Jahr wieder begeistern.

22:00 Uhr: „Prais the Lord“ - Lieder voll Energie und Rhythmus mit dem Kirchenchor Kirchberg und Djemberidoo.



Paldau

19:00 Uhr: Hl. Messe mit Kaplan Mag. Markus Lehr - Feierlicher Gottesdienst zur Eröffnung der Langen Nacht. Festliche musikalische Gestaltung.

20:00 Uhr: Gang auf den Kirchturm - Die Glocken auf Augenhöhe - Die Besucher haben die Möglichkeit, den Kirchturm einmal von innen kennenzulernen und die Glocken zu besichtigen.

21:00 Uhr: Bekanntes und Unbekanntes neu entdecken - Kirchenführung - Pfr. Mag. Rainer Parzmair führt durch die Kirche und stellt das Leben der Heiligen vor, die in der Kirche als Statuen zu sehen sind.

22:30 Uhr: Wanderung zur Kirche St. Sebastian am Saazkogel - Treffpunkt um 22.30 in Saaz: Bildstock beim Gasthaus Frisch.

23:00 Uhr: „Quellensuche“ - Meditativer Gottesdienst mit Kaplan Mag. Markus Lehr mit Gang zum „Heiligen Bründl“.

BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI
PUCHLEITNER
KARI
8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176
TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT

WOHNHAUS
www.schmolzer-wohnen.at
BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmolzer
WOHNFÜHLSTUDIO
ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT
0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmolzer-wohnen.at

REINISCH
Leben mit Stein!
Seit 1984
Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

**STEINMETZ
MEISTERBETRIEB**
Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

GSELLMANN
FUTTER
8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

Ministranten sind Spitze



200 Mädchen und Buben aus der Steiermark nahmen am 21. April an der Ministranten-Fußball-Meisterschaft 2012 in Gnas teil. Gewonnen hat das Team aus Graz-Mitte.

15 Teams kamen am 21. April nach Gnas, um den

diesjährigen Titel des Steirischen-Ministranten-Fußballmeisters zu erringen. Um 9 Uhr feierte der österreichische Sportbischof Dr. Franz Lackner in der Pfarrkirche Gnas mit allen Ministranten/innen, deren Fans und prominenten Gästen die Heilige Messe. Danach hieß es „Ankick“ mit dem Sportbischof der meinte: „Die Ministranten sind unsere Champions League“. Davon, dass Glaube und Sport zusammenpassen, ist Lackner überzeugt: „In beiden Bereichen gibt es Regeln. Und diese tragen wesentlich zum Gelingen bei.“

Besonders überzeugend waren die Teams Graz-Mitte, Murau und Graz-West. Sie belegten die Plätze 1, 2 und 3.

Die Veranstaltung war ein Dank an alle Mädchen und Burschen, die während des Jahres in den steirischen Pfarren den für die Liturgie sehr wichtigen Ministrantendienst ausüben.



Dekanatsmeisterschaft

Die Pfarre Fehring lädt am **Samstag, 16. Juni 2012**, ab 13.45 Uhr am Sportplatz Fehring zum Dekanatsministrantenfußballturnier herzlich ein und freut sich auf viele Teilnehmer. Anmeldung bei Pastoralassistent Mag. Gerhard Laffer, 0676/87426642.

Goldenes Priesterjubiläum

GR Emmerich Strobl, langjähriger Pfarrer von Paldau feiert am **Sonntag, dem 17. Juni 2012**, um 9 Uhr sein Goldenes Priesterjubiläum anlässlich des Patroziniums (hl. Vitus) mit einem festlichen Dankgottesdienst. Anschließend Pfarrfest im Pfarrhofgelände in Paldau.

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Mittwoch, 13. Juni feiert Pfr. Christoph Wiesler aus Fehring mit den Wallfahrern um 19 Uhr die hl. Messe und am Freitag, 13. Juli Pfr. Marian Debski aus St. Anna.



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpressen
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



**Wir helfen
im Trauerfall**
rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at
Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

MASSAGE
Klara Maria
IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseuseurin



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 - 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Sonnwendfahrt in die Wachau

Sa, 23. bis So, 24. Juni 2012 pP € 158,-

* Seefestspiele Mörbisch

Sa, 21. Juli 12
Preis pro Person für Busfahrt & Eintrittskarte € 82,- od. € 75,-

Pilgerreisen nach Medjugorje

Mi, 06. - So, 10. Juni Sa, 11. - Mi, 15. August
Sa, 23. - Mi, 27. Juni Mi, 05. - So, 09. September
Di, 03. bis Sa, 07. Juli Mi, 03. - So, 07. Oktober
Di, 31. Juli bis Mo, 06. Aug. Mi, 24. - So, 28. Oktober

Fastenseminar → So, 18. - So, 25. November
Preis und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Badeurlaub in Bellaria / Italien

So, 2. - So, 9. September 2012 pP € 518,-

Medjugorje Rad-Pilger-Tour

Sa, 1. - So, 9. September 12 pP € 629,-

Almabtrieb in Fügen / Zillertal

Do, 20. - So, 23. September 2012 pP € 298,-

Unterwegs mit der Berninabahn

Mo, 24. - Fr, 28. September 2012 pP € 469,-

Hoo - Ruck - Fest im Zillertal

Do, 4. - So, 7. Oktober 2012 pP € 295,-

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio

Mo, 15. bis So, 21. Oktober 2012 pP € 588,-

Thermenwochenende in Hévíz

Do, 22. - So, 25. November 2012 pP € 259,-

Schi-Opening / Kitzsteinhorn

Fr, 30. Nov. - So, 2. Dez. 2012 pP € 298,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2012 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2012.

Pfarrfeste

Feldbach: Sonntag, 17. Juni 2012

8.30 und 10.00 Uhr: Hl. Messe;
ab 10.30 Uhr Fröhshoppen mit den „Inntalern“ der Jungsteierkapelle; 13.00 Uhr: Kasperltheater, Kinderschminken, Trommeln mit Anthony.

Gnas: Sonntag, 8. Juli 2012

8.00 u 9.30 hl Messe; anschl. Pfarrfest im Pfarrheimgelände

Kapfenstein: Sonntag, 8. Juli 2012

10 Uhr Hl. Messe in der Halle für alle, anschließend Fröhshoppen.

Edelsbach: Sonntag, 22. Juli 2012

9.00 Uhr: Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Jakobus und Abschluss der Kircheninnenrenovierung, anschließend gemütliches Zusammensein in der Festhalle.